

Predigt

Tief verwurzelt

Balingen, 12.07.09

Römer 11,16-18

Ist die Erstlingsgabe vom Teig heilig, so ist auch der ganze Teig heilig; und wenn die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig. Wenn aber nun einige von den Zweigen ausgebrochen wurden und du, der du ein wilder Ölzweig warst, in den Ölbaum eingepfropft worden bist und teilbekommen hast an der Wurzel und dem Saft des Ölbaums, so rühme dich nicht gegenüber den Zweigen. Rühmst du dich aber, so sollst du wissen, dass nicht du die Wurzel trägst, sondern die Wurzel trägt dich.

Liebe Geschwister! Wenn es gilt über Israel zu reden, dann gehört **Römer 11, 16-18** zu den zentralen neutestamentlichen Texten, die das Verhältnis der Gemeinde Jesu zum Volk Israel (also Gottes Volk) klar definieren. **Und tatsächlich gilt es hier genau zu arbeiten**, denn weite Teile der christlichen Kirchen vernachlässigen // oder verleugnen sogar, dass sie in eine **direkte Beziehung** zu Israel stehen.

Sie geben zu bedenken, dass sie ihre Wurzeln, ihren Grund **in Jesus Christus und dem neuen Testament finden**.

Doch was sagen sie damit eigentlich aus?

Heiko Krimmer schreibt in seinem **Kommentar zum Römerbrief**:

*Als der römische Gemeindeälteste Marcion um das Jahr 140 das Neue Testament von allen Spuren des Alten Testaments „reinigte“ – der Römerbrief schrumpfte dabei auf ca. sechs Kapitel zusammen, Matthäus- und Markusevangelium fehlten ganz – da wurde er zum **Verführer und Irrlehrer** für viele.*

Alleine in der Offenbarung des Johannes lassen **sich 580 alttestamentliche Andeutungen** feststellen. Wenn wir also in Jesus Christus tief verwurzelt sein wollen, dann sollten wir uns auch sehr deutlich vor Augen halten, **worin Jesus Christus selbst seine menschlichen Wurzeln hat**. **Wir können nicht die Wurzeln desjenigen verleugnen und verachten, den wir anbeten.**

1. Korinther 3,11

*Einen anderen Grund kann niemand legen als den, **der gelegt ist**, welcher ist Jesus Christus.*

Im Alten Testament gibt es **über 330** äußerst genaue und differenzierte Vorhersagen über das Kommen des Messias, **die seine Geburt, sein Leben, sein Werk, seinen Auftrag, sein Sterben und sein Auferstehen bis in die kleinsten Details beschreiben**.

Alle diese Voraussagen haben sich in Jesus von Nazareth erfüllt. Das Neue Testament berichtet davon. Als der auferstandene Jesus den beiden Emmausjüngern begegnet, öffnet er ihnen über das Zitieren der alttestamentlichen Propheten, **den Blick für die Erfüllung aller dieser Worte in IHM selbst.**

Lukas 24,25-27

*Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? **Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.***

Die Ankunft von Jesus Christus (1. und 2. Kommen) ist das Zentralthema der ganzen Bibel. Jesus Christus ist das Band, das beide Testamente verbindet. **Das Alte Testament ist im Neuen offenbart und das Neue Testament ist im Alten aufbewahrt.**

Jesus sagt in Johannes 5,39

*Ihr sucht in **der Schrift**, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und **sie ist es, die von mir zeugt!***

Das Alte Testament macht in seinen messianischen Weissagungen deutlich: **Der Messias ist ein Jude**

Er kommt aus dem Stamm Juda

Er ist ein Sohn Davids des Königs von Israel

Matthäus 1,1

*Dies ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi, **des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.***

Und hier sind wir wieder bei Paulus, der uns deutlich vor Augen hält, **das in Israel die Wurzel zu finden ist**, die die Gemeinde Jesu trägt.

Israel ist Gottes auserwähltes Volk.

Israel ist das Volk, dass sich Gott aus allen Völkern der Erde ausgesondert (geheiligt) hat, damit es sein Eigentum ist.

5. Mose 7,6

Denn du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind.

5. Mose 7,7-8a

⁷*Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker - denn du bist das kleinste unter allen Völkern -, ⁸sondern weil er euch geliebt hat und damit er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat*

Alles, was für die Gemeinde Jesu existenziell wichtig ist, hat ihren Ursprung und ihre Wurzeln in der Erwählung des Volkes Israel.

Sicher ist nicht alles gut in Israel. Das erkennt auch jeder, der hinschaut. Dort leben genauso sündige Menschen, wie woanders auch.

Selbst die Bibel beschreibt Israel als ein halsstarriges, eigensinniges Volk. Doch es ist und bleibt Gottes auserwähltes Volk und das gilt auch für die jetzige Gestalt Israels im Nahen Osten. Gott hat die Totengebeine (Hesekiel 37) zusammengeführt und durch Fleisch und Sehnen miteinander verbunden. **Er wird seinem Volk auch das Leben einhauchen. Wir glauben doch, dass sich biblische Prophetie erfüllt, oder?**

Die Erwählung Israels ist ein direkter Beweis für Gottes Gnade und Geduld. Alle Menschen hätten wegen ihrer Sünde den Tod verdient. Doch Jesus Christus, **der Sohn Davids**, hat diese Bürde auf sich genommen und hat für deine Schuld mit seinem Leben bezahlt. Für Dich, für mich, für die Menschheit, für Israel.

Israel ist und bleibt Gottes auserwähltes Volk. Und wenn Jesus Christus wiederkommt, dann wird Israel IHN, als ihren Messias erkennen und er wird von Jerusalem aus über das 1000jährige Friedensreich regieren. **Jerusalem wird somit das Machtzentrum der ganzen Erde sein**

In 5. Mose 9,6 heißt es weiter:

⁶*So wisse nun, dass der HERR, dein Gott, dir nicht um deiner Gerechtigkeit willen dies gute Land zum Besitz gibt, da du doch ein halsstarriges Volk bist.*

Gott liebt sein erwähltes halsstarriges (aufsässiges, dickköpfiges, stures, eigensinniges) Volk Israel. Doch diese Beschreibung könnte bisweilen sicher auch auf uns (dich und mich) zutreffen. Aber es bleibt: Gott liebt uns von ganzem Herzen, in seinem Sohn Jesus Christus.

Das nenne ich Gnade! Das nenne ich das Geschenk der Liebe.

Wir merken deutlich: An Israel kommt niemand vorbei!

Israel ist das Volk des Heils!

Das Heil ist aus den Juden gekommen. - **Jesus Christus**

In **Johannes 4,22** sagt Jesus zu der Samariterin:

²²*Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten; denn das **Heil kommt von den Juden.***

Jetzt stellt sich ganz natürlich die Frage, wie wir uns als Gemeinde Jesu zu Israel stellen. Eigentlich sollte man glauben, dürfte es da keine großen Schwierigkeiten geben. Gott hat sich ein Volk aus allen Völkern erwählt. Und das ist Israel und nicht das Amerika von Barak Obama.

Die Realität jedoch, sieht ganz anders aus.

Als Paulus um das Jahr 58 n. Chr. von Korinth aus, seinem Mitarbeiter Tertius den Römerbrief diktiert, spürt er in der römischen Gemeinde unter den Heidenchristen Tendenzen, die Erwählung Israels anzweifeln.

Hat nicht Israel Jesus Christus verworfen?

Und ist nicht erst durch die Ablehnung des Messias, das Heil zu den Heidennationen gekommen?

Liebe Gemeinde!

Es ist heilsgeschichtlich richtig, dass durch das Fehlverhalten, (Fehltritt) Israels, das Heil in Jesus Christus zu den Heiden gekommen ist.

Jesus Christus ist zu denen gegangen, die ihn nicht gesucht haben. Er ist zu denen gegangen, die nichts von ihm wussten.

(Dazu gehörst Du und ich)

Jesaja 65,1

¹*Ich ließ mich suchen von denen, die nicht nach mir fragten, ich ließ mich finden von denen, die mich nicht suchten. Zu einem Volk, das meinen Namen nicht anrief, sagte ich: Hier bin ich, hier bin ich!*

Und dennoch bedeutet das Fallen Israels, nicht seine endgültige Verwerfung durch Gott. Sie sind über Jesus Christus gestrauchelt – richtig! **Doch Gott hat sie nicht weggeworfen.**

Lukas beschreibt das seinem Evangelium **Kapitel 2,34**

*Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt **zum Fall und zum Aufstehen** für viele in Israel und wird zu einem Zeichen, dem widersprochen wird.*

Ganz offensichtlich sah und sieht die Gemeinde Jesu nur den Fall von Israel und nicht die Verheißung des Aufstehens.

Mit dem ersten Anzweifeln der Erwählung Israels in der frühen Kirche, entstand die Saat des christlichen Antisemitismus, die dann sehr schnell zur so genannten Enterbungstheologie (auch Ersatztheologie) führte.

Diese Theologie besagt, dass nun die Gemeinde Jesu den Platz von Israel eingenommen hat. Die Kirche ist jetzt das neue Israel, weil Israel als Nation endgültig versagt hat.

Verstärkt wurde diese Entwicklung in der frühen Kirche durch die Zerstörung des Tempels in Jerusalem im Jahre 70. nach Christus und dem Ende des jüdischen Nationalstaates im Jahre 135 n. Christus, die zur weltweiten Zerstreuung des Volkes Israels führte.

Für den überwiegenden Teil der Christenheit lag und liegt noch heute der Fall klar. Gott hat Israel endgültig verworfen.

Die Ablehnung Israels durch die Kirche durchzieht die ganzen 2000 Jahre christlicher Geschichte.

Selbst solche Männer Gottes wie Martin Luther, blieben von dieser bitteren Saat nicht verschont. Im Gegenteil: Nachdem Luther zunächst noch hoffte, die Juden gewinnen zu können, und ihm dies nicht gelungen ist, hat er einen brennenden Zorn gegen sie entwickelt, der sich in mehreren schriftlichen Veröffentlichungen niederschlug. In einer dieser Schriften, "Schem Haphoras" schrieb Luther beispielsweise:

"Juden sind Brunnenvergifter, rituelle Mörder, Wucherer, Parasiten der christlichen Gesellschaft, schlimmer als Teufel, schwerer zu bekehren als Satan selbst. Sie sind zur Hölle verdammt. Sie sind in Wahrheit der Antichristus. Ihre Synagogen sollen zerstört und ihre Bücher verboten werden. Sie sollen gezwungen werden, mit ihren Händen zu arbeiten oder besser noch, sie sollen von den Fürsten aus deren Gebiet verjagt werden." (was soll man dazu sagen?)

Seine Worte blieben natürlich nicht ohne Wirkung.

In den 150 bis 200 Jahren nach der Reformation wurden auch in protestantischen Regionen sowohl von Seiten der Kirchenfürsten als auch von Seiten der weltlichen Fürsten verschiedenste Formen von Diskriminierungen, Ghetto-Bildung und Vertreibungen zugelassen oder veranlasst. Wie sehr klingt das nach dem, was im so genannten dritten Reich geschehen ist. **Über sechs Millionen Juden werden Opfer dieses zutiefst teuflischen Denkens.**

Erst durch den Pietismus z.B. unter Graf Ludwig von Zinzendorf kam es im deutschsprachigen Raum zögernd, in Teilen des Protestantismus zu einer veränderten Einstellung gegenüber dem jüdischen Volk und unseren jüdischen Wurzeln.

In Römer 11,11-15 schreibt Paulus:

¹¹So frage ich nun: Sind sie gestrauchelt, damit sie fallen? Das sei ferne! Sondern durch ihren Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, damit Israel ihnen nacheifern sollte. ¹²Wenn aber schon ihr Fall Reichtum für die Welt ist und ihr Schade Reichtum für die Heiden, wie viel mehr wird es Reichtum sein, **wenn ihre Zahl voll wird.** ¹³Euch Heiden aber sage ich: Weil ich Apostel der Heiden bin, preise ich mein Amt, ¹⁴ob ich vielleicht meine Stammverwandten zum Nacheifern reizen und einige von ihnen retten könnte. ¹⁵Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird **ihre Annahme anderes sein als Leben aus den Toten!**

Wo stehen wir eigentlich? Was ist unsere Haltung zum Volk Israel?
Ich stelle uns diese Frage von Zeit zu Zeit!

Sehen wir nur ihren Fall, ihr Straucheln, **oder auch die Verheißung des Aufstehens und der nationalen Umkehr?** Haben wir vor Augen, dass Israel den Messias noch erkennen wird? -- Auch wenn das erst in der Hauptsache nach seiner sichtbaren Wiederkunft geschehen wird.

- Wie kann man an Gottes Verheißungen und Zusagen zweifeln im Anbetracht der Sammlung des noch ungläubigen Israels, die jetzt vor unseren Augen geschieht, und die ein ganz klarer Hinweis darauf ist, dass die Trübsalszeit immer näher rückt?

Wenn sich schon alle **330 messianischen Voraussagen** des Alten Testaments buchstäblich in Jesus Christus erfüllt haben, sollte dann Gott nicht konsequenterweise auch alle Voraussagen über sein Volk erfüllen? Eigentlich hätte schon alleine die **Staatsgründung Israels im Jahre 1948** unter den Christen ein umdenken bewirken müssen!! Biblische Prophetie erfüllte sich da vor den Augen der gesamten Menschheit!

Die Wurzel, die uns trägt ist Israel! Hier hat unser Herr Jesus Christus seine menschlichen Wurzeln.

Und so schreibt Paulus in **Römer 11,16-18**

¹⁶Ist die Erstlingsgabe vom Teig heilig, so ist auch der ganze Teig heilig; und wenn die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig. ¹⁷Wenn aber nun einige von den Zweigen ausgebrochen wurden und du, der du ein wilder Ölzweig warst, in den Ölbaum eingepropft worden bist und teilbekommen hast an der Wurzel und dem Saft des Ölbaums, ¹⁸so rühme dich nicht gegenüber den Zweigen. **Rühmst du dich aber, so sollst du wissen, dass nicht du die Wurzel trägst, sondern die Wurzel trägt dich.**

Die Wurzel, die uns trägt ist Israel!

Wo aber die Wurzel vernachlässigt wird, wo die Wurzel vergessen wird, da bekommt die Pflanze Stress. Sie kommt unter Druck.

Es kommt zu Wachstumsstörungen – die Pflanze kann eingehen.

Das merkt man beim z.B. beim Umtopfen einer Blume, die gerade in der vollen Blüte ist. Das ist riskant... weil auch immer etwas von den Wurzeln weggenommen wird.

Wer sich selbst den Boden unter den Füßen wegzieht, braucht sich dann nicht zu wundern, dass der Fall groß ist.

Wenn also der Olivenbaum mit seinen Zweigen und seiner Wurzel ein Bild für das Verhältnis von der Gemeinde Jesu zu Israel ist, dann bekommt folglich die Gemeinde Jesu Probleme, wenn sie ihre Wurzel vergisst oder gar leugnet. Sie wird krank und hört auf zu wachsen.

Ohne Wurzeln, kein Halt, keine Nahrung und somit auch kein Leben. Geistliches Leben mutiert zur Vereinsmeierei.

Paulus weißt uns somit den richtigen Platz an.

*Ihr wart wilde Zweige mit ungenießbaren, bitteren und schädlichen Früchten. Jetzt seid ihr als Christen eingepropft in die Wurzel Israels und habt Anteil an der „**Fettigkeit der Wurzel des Ölbaumes**“*

Wenn also Christen und ganze Gemeinden ihre jüdischen Wurzeln verleugnen, **dann schneiden sie sich vom Segenstrom Gottes ab.**

1. Mose 12,1-3

¹Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. ²Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. ³Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

Und dieser Segen erfüllt sich letztlich in **Jesus Christus**, dem Heiland für Israel und für die Nationen. **Und spätestens hier wird deutlich, dass jeder, der die Erwählung Israels ablehnt und verachtet, sich darüber im Klaren sein muss, dass er auch das Erlösungswerk Gottes in Jesus Christus verachtet und ablehnt.**

- Das klingt hart, doch zu welchen anderen Schluss könnte man sonst kommen?

Zum Schluss: Was heißt das für uns ganz praktisch?

Wie können wir deutlich machen, dass wir zu unserer Wurzel stehen?

- 1) indem wir uns (auch öffentlich) zu Israel und zum Handeln Gottes mit seinem Volk bekennen. Wir sollen Stellung nehmen, unsere Meinung sagen – z.B. gegen das verfälschte Bild Israels in den Medien.
- 2) indem wir als Gemeinde etwas mehr von der biblischen Heilsgeschichte mit Israel lernen, denn es ist auch unsere Heilsgeschichte. In welchem Zusammenhang z.B. stehen die biblischen Prophetien über Israel mit den Ereignissen der Endzeit? -- in den letzten 9 Bibelstunden lernten wir etwas über den Messias in beiden Testamenten.

Dr. Samuel Külling (Professor für Altes Testament) sagte:

Es gibt keine Endzeitereignisse ohne Israel und es gibt kein Israel ohne Endzeitereignisse

- 3) indem wir für Israel beten und das Volk und die Stadt Jerusalem segnen

Psalm 122

.⁶Wünschet Jerusalem Glück! Es möge wohlgehen denen, die dich lieben! ⁷Es möge Friede sein in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen! ⁸Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen. ⁹Um des Hauses des HERRN willen, unseres Gottes, will ich dein Bestes suchen.

- 4) indem wir auch ganz praktisch unsere Liebe zum Ausdruck bringen **(die Kollekte für den biblischen Garten)**
Doch nichts drückt eine Freundschaft so klar aus, wie eine persönliche Begegnung. Besucht Israel!
Für 2013 ist eine Israelreise angedacht.

Die Wurzel, die uns trägt ist Israel!

Gott segne uns in seinem Sohn Jesus Christus!

Amen